

Gesendet: Donnerstag, 03. März 2022 um 12:45 Uhr

Von: "Pro Wilhelminenberg 2030" <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

An: "GGr. Klima Post" <post@ggk.wien.gv.at>, juergen.czernohorszky@gif.wien.gv.at

Betreff: Aw: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald; KUDP: 886751-21-11

Sehr geehrter Herr Stadtrat,
Sehr geehrter Herr Meissner,

haben Sie unser Mail, das wir im Juni 2021 und dann im Dezember 2021 übermittelt haben, wirklich gelesen? Ihre versuchte Antwort ist ein Textbaustein, der in keinsten Weise auf die Fragestellungen eingeht. Wir dürfen im Namen der Bürgerinitiative Wilhelminenberg 2030" nochmals um konkrete Beantwortung der ursprünglich gestellten Fragen ersuchen.

Hinzufügen dürfen wir die Frage nach den Szenarien, Simulationen und Vulnerabilitätsanalysen der aktuellen Wiener Stadtklimaanalyse - siehe auch Maßnahmenvorschlägen des Wiener Klimarates. "**Eine Schaffung und konsequente Nutzung von Stadtklimaanalysen und-simulationen sowie von darauf aufbauenden Vulnerabilitätsanalysen**" (<https://www.wien.gv.at/umwelt-klimaschutz/pdf/klimarat-prioritaetenpapier2.pdf>) S. 20

Ebenso wurde hier auch die „**Berücksichtigung von Frischluftschneisen und Sicherung bzw. Vernetzung von großzügigen Freiräumen bei der Planung von Stadterweiterungsgebieten**“ erwähnt – diese Berücksichtigung ist nun auch als Sicherung und Erhalt von Frischluftschneisen mehrmals -in der neuen Smart Klima City Strategie der Stadt Wien erwähnt.

Wir dürfen weitere Fragen, an Sie, werter Herr Stadtrat stellen.

Wie sieht die Berücksichtigung der mikroklimatischen Bedingungen und künftigen Effekte der Klimakrise beim höchst umstrittenen und klimaschädlichen Monsterspekulationsprojekt Gallitzinstraße 1A, 8-16 in der Wienerwald-Frischluftschneise Liebhartstal in Ottakring aus?

Wie können bestehende Kaltluftabflussbahnen und Kaltluftentstehungsgebiete, wie z.B. jene im Liebhartstal am Wilhelminenberg, erhalten werden, wenn Sie basierend auf Bodenspekulation durch eine Massivverbauung durch ein Stadt Wien-nahes Baukonsortium zur Erzielung von zweistelligen Millionengewinnen zubetoniert werden?

Wie kann das Grätzl Gallitzinstraße/Liebhartstal klimasensibel geplant werden und durch vielfältige, aufeinander abgestimmte Maßnahmen, von der Grünraumplanung bis zur Verkehrsberuhigung, klimafit gemacht werden, wenn durch eine Massivverbauung in den derzeit völlig überproportionalen und ortsfremden Dimension alle wissenschaftlichen Expertisen zur klimasensiblen Stadtentwicklung ignoriert werden und eine klimasensible Planung damit nicht möglich ist?

Zukunftsorientierte, klimafitte Stadtentwicklung darf nur mehr im Einklang mit der Natur und transparenter Bürgerbeteiligung erfolgen.

Für Gespräche sind wir nach wie vor bereit und ersuchen Sie, uns keine themenfernen vorgefertigten Textbausteine zu senden. Danke.

Für das Team der überparteilichen BI „Pro Wilhelminenberg 2030“
Christian-Andre Weinberger (Vorsitz, Sprecher, 0676/9727344)
Alexandra Dörfler
Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030

Web: www.prowilhelminenberg.at

FB: www.facebook.com/prowilhelminenberg2030

Von: "GGr. Klima Post" <post@ggk.wien.gv.at>

Datum: 7. Februar 2022

An: "prowilhelminenberg2030@gmx.at" <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Cc:

Betreff: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald; KUDP: 886751-21-11

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für Ihr neuerliches Schreiben an das Büro von Herrn Amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky. Als zuständiger Referent darf ich Ihnen wie folgt antworten:
Die Stadt Wien hatte 10 Jahre durchgehend den Nimbus der lebenswertesten Stadt auf unserem Planeten. Wir haben nach wie vor über 50% Grünlandanteil und versuchen, diesen nach Möglichkeit auszubauen. Am Wilhelminenberg werden die aktuellen Waldbestände nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit als Erholungswälder mit Wohlfahrtsfunktion bewirtschaftet. Es wird ausschließlich mit Naturverjüngung gearbeitet, um stabile, vitale und somit klimafitte Mischwälder zu schaffen. Auch die Verwaltungsübertragung des Grünbereichs vom OWS an die MA 49 garantiert die langfristige Sicherstellung als Naherholungsgebiet. Mit vielen kleinen Maßnahmen und aktiver Schaffung neuer Grünbereiche kann dem Auftrag der Sicherung der Umweltqualität für kommende Generationen nachgekommen werden.
Mit freundlichen Grüßen

M. M.

Referent

Amtsführender Stadtrat

Mag. Jürgen Czernohorszky

Büro der Geschäftsgruppe Klima,
Umwelt, Demokratie und Personal

1082 Wien, Rathaus

Telefon +43 1 4000 81283

Fax +43 1 4000 99 81280

Web wien.gv.at

Datenschutzrechtliche Informationen gemäß

Art 13 DSGVO erhalten Sie unter folgendem [Link](#)

oder unter der Telefonnummer 4000-81295.

Von: *EXTERN* Pro Wilhelminenberg 2030 <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Gesendet: Montag, 20. Dezember 2021 11:50

An: Ludwig Michael <michael.ludwig@wien.gv.at>; Wiederkehr Christoph <christoph.wiederkehr@wien.gv.at>; Sima Ulli <ulli.sima@ggu.wien.gv.at>; Czernohorszky Jürgen <juergen.czernohorszky@wien.gv.at>; Ludwig Michael <buergermeister@wien.gv.at>

Cc: helga.kromp-kolb@boku.ac.at; lechner@ecology.at; barbara.lenz@dlr.de; verena.madner@wu.ac.at; andreas.matzarakis@dwd.de; stagl@wu.ac.at; karl.steininger@uni-graz.at; info@weatherpark.com; Selma Arapovic <selma.arapovic@neos.eu>; erich.valentin@wien.gv.at; dialogbuero.wien@gruene.at; Elisabeth Olischar <elisabeth.olischar@wien.oevp.at>; peter.kristoefel@gruene.at; Wölbitsch Markus <markus.woelbitsch@wien.oevp.at>; Anton Mahdalik <toni.mahdalik@fpoe.at>; BV 16 Post <post@bv16.wien.gv.at>; Michael Oberlechner <michael.oberlechner@fpoe.at>; Obermaier Barbara <barbara.obermaier@gruene.at>; stefan.trittner@wien.oevp.at; ludwig.hetzel@neos.eu; links-ottakring@links-wien.at; Forst Sandro <Sandro.forst@wien.gv.at>; Voraberger Anita <anita.voraberger@wien.gv.at>; Madreiter Thomas <thomas.madreiter@wien.gv.at>; Kienesberger Michael <michael.kienesberger@wien.gv.at>; philipp.linder@wien.gv.at; Csisinko Hanno <hanno.csisinko@wien.gv.at>; Weis Paul <paul.weis@wien.gv.at>; Fischer Stefan <stefan.fischer.sf1@wien.gv.at>; Zlamal Michaela <michaela.zlamal@wien.gv.at>; post@prowilhelminenberg.at; doerfler@gmx.at

Betreff: Klimawandelanpassung in Wien: Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung am Beispiel des Projektes Gallitzinstraße 1A, 8-16 im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald

Sehr geehrte Herr Bürgermeister!

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister!

Sehr geehrte Frau Stadträtin!

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Vor genau 6 Monaten haben wir Sie um Antworten ersucht, leider haben wir bis heute keine Antworten erhalten. Gibt es keine Antwort? Gibt es klimafitte Stadtplanung nur auf dem Papier?

Um unsere Stadt robuster für die Herausforderungen des Klimawandels zu machen, braucht es nachhaltige Maßnahmen zur Klimawandelanpassung. Diese Maßnahmen wurden zum Teil bereits in mehreren Unterlagen der Stadt Wien durch Expert:innen festgehalten.

Die Massivverbauung in der Gallitzinstraße 1A, 8-16 (FLWP Nr. 8197) in Wien-Ottakring dürfte - wenn es nach wissenschaftlichen Erkenntnissen der Stadt Wien selbst geht - gar nicht umgesetzt werden, da sie im Grünzug Wilhelminenberg-Liebhartstal, der aus stadttökologischer und stadtklimatischer Sicht eine große Bedeutung hat, liegt.

Urban Heat Strategie, Klimafonds, Klimarat, Smart City Strategie, Wiener Umwelthanwaltschaft - empfehlen alle einheitlich ein Freihalten dieser Fläche.

Wir haben die Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung in Wien dokumentiert:

https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/PWB2030_Klimasensible-Stadtplanung_final-Jun-14-2021.pdf

Die Stadt Wien geht mit dem geplanten Riesenprojekt „Gallitzinstraße“ im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald damit gegen ihre eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, gegen den Klimaschutz und gegen den Willen von über 6.000 m/w Anrainern vor.

Unsere offenen Fragen an Sie als politisch Verantwortliche lauten daher:

- Da Sie diese planungsrelevanten Entscheidungsgrundlagen kennen, warum handeln sie nicht danach?
- Es heißt, die Maßnahmenvorschläge des Klimarates sind umgehend und nachhaltig zu berücksichtigen – Wie werden diese konkret für das Projekt in der Gallitzinstraße angewendet?
- Wann werden die Szenarien der Stadtklimaanalyse veröffentlicht?
- Wann wird das Prinzip der „Beweislastumkehr“ in der Stadtplanung etabliert?
- Wann hält sich die Stadt Wien endlich an ihre eigenen Studien, Empfehlungen, Strategien zur Klimawandelanpassung?

Wir werden uns erlauben, Ihre Antworten zu veröffentlichen.

Wie bereits in unserer letzten Presseaussendung -

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210531_OTS0010/buergerinitiative-pro-wilhelminenberg-2030-fordert-einen-sofortigen-projektstopp-der-massivverbauung-in-der-gallitzinstrasse-1a-8-16 -

erwähnt, fordern wir daher einen sofortigen Projektstopp, verbunden mit einer Nachdenkpause, eine Aufhebung des höchst umstrittenen zustande gekommenen Flächenwidmungsplans Nr. 8197 und einen Neustart unter ehrlicher und ergebnisoffener Einbindung der Bevölkerung.

Zum Schutz der bestehenden Frischluftschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Wien.

Zukunftsorientierte, klimafitte Stadtentwicklung darf nur mehr im Einklang mit der Natur und transparenter Bürgerbeteiligung erfolgen.

Für Gespräche sind wir nach wie vor bereit.

Für das Team der überparteilichen BI „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-Andre Weinberger (Vorsitz, Sprecher, 0676/9727344)

Alexandra Dörfler

Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030

Web: www.prowilhelminenberg.at

FB: www.facebook.com/prowilhelminenberg2030